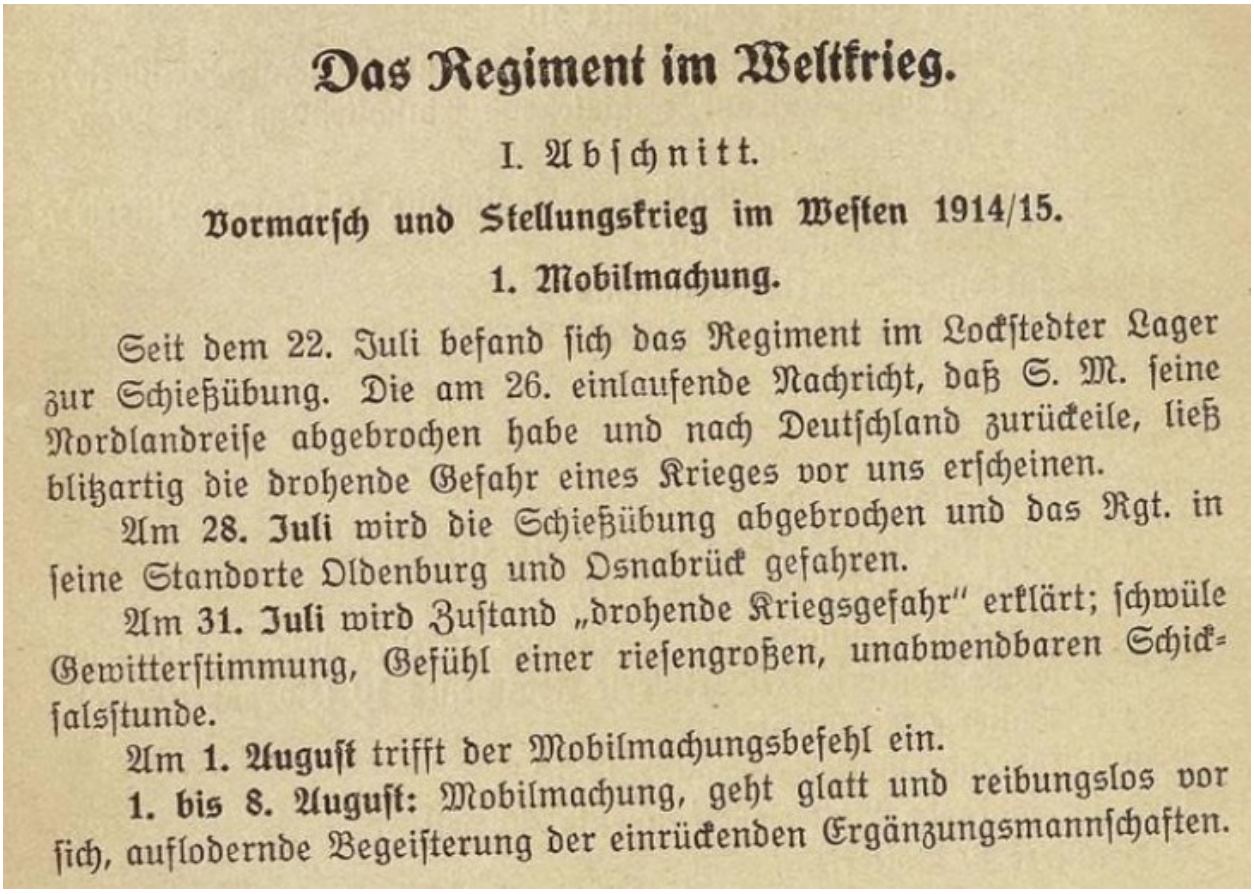
Das Regiment im Weltkrieg.



Das Regiment im Weltkrieg.

I. Abschnitt.

Vormarsch und Stellungskrieg im Westen 1914/15.

1. Mobilmachung.

Seit dem 22. Juli befand sich das Regiment im Lockstedter Lager zur Schießübung. Die am 26. einlaufende Nachricht, daß S. M. seine Nordlandreise abgebrochen habe und nach Deutschland zurückeile, ließ blitzartig die drohende Gefahr eines Krieges vor uns erscheinen.

Am **28. Juli** wird die Schießübung abgebrochen und das Rgt. in seine Standorte Oldenburg und Osnabrück gefahren.

Am **31. Juli** wird Zustand „drohende Kriegsgefahr" erklärt; schwüle Gewitterstimmung, Gefühl einer riesengroßen, unabwendbaren Schicksalsstunde.

Am **1. August** trifft der Mobilmachungsbefehl ein.

1. bis 8. August: Mobilmachung, geht glatt und reibungslos vor sich, auflodernde Begeisterung der einrückenden Ergänzungsmannschaften.

I. A b s ch n i t t.

Vormarsch und Stellungskrieg im Westen 1914/15.

1. Mobilmachung.

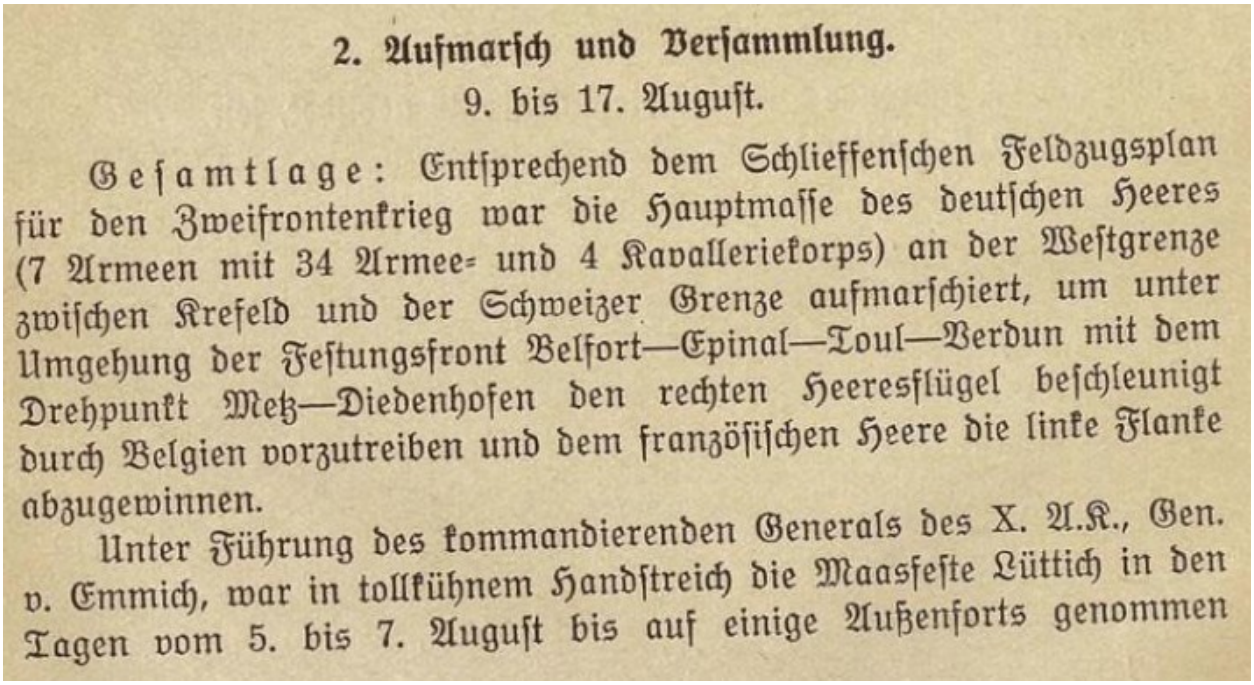
Seit dem 22. Juli befand sich das Regiment im Lockstedter Lager zur Schießübung. Die am 26. einlaufende Nachricht, daß S. M. seine Nordlandreise abgebrochen habe und nach Deutschland zurückeile, ließ blitzartig die drohende Gefahr eines Krieges vor uns erscheinen.

Am **28. Juli** wird die Schießübung abgebrochen und das Rgt. in seine Standorte Oldenburg und Osnabrück gefahren.

Am **31. Juli** wird Zustand „drohende Kriegsgefahr" erklärt; schwüle Gewitterstimmung, Gefühl einer riesengroßen, unabwendbaren Schicksalsstunde.

Am **1. August** trifft der Mobilmachungsbefehl ein.

1. bis 8. August: Mobilmachung, geht glatt und reibungslos vor sich, auflodernde Begeisterung der einrückenden Ergänzungsmannschaften.



2. Aufmarsch und Versammlung.

9. bis 17. August.

Gesamtlage: Entsprechend dem Schlieffenschen Feldzugsplan für den Zweifrontenkrieg war die Hauptmasse des deutschen Heeres (7 Armeen mit 34 Armee- und 4 Kavalleriekorps) an der Westgrenze zwischen Krefeld und der Schweizer Grenze aufmarschiert, um unter Umgehung der Festungsfront Belfort—Epinal—Toul—Verdun mit dem Drehpunkt Metz—Diedenhofen den rechten Heeresflügel beschleunigt durch Belgien vorzutreiben und dem französischen Heere die linke Flanke abzugewinnen.

Unter Führung des kommandierenden Generals des X. A.K., Gen. v. Emmich, war in tollkühnem Handstreich die Maasfeste Lüttich in den Tagen vom 5. bis 7. August bis auf einige Außenforts genommen

worden, hierdurch die Grundlage für den Vormarsch der rechten Flügelarmeen (1. Kluck, 2. Bülow) durch die Maasenge gegeben.

9. u. 10. August: Fahrt ins Aufmarschgebiet. Ausladungsorte: R. und I. Kalterherberg, II. Montjoie. Erste Kriegsquartiere: R., 2., 3. Kalterherberg, St. I., 1. Konzen, II. Imgenbroich. Beide Kolonnen treffen erst in Nacht 10./11. ein, keine Quartiere.

11. August: 5.30° v. Abmarsch des Rgts. von Kalterherberg über den Truppenübungsplatz Elsenborn auf steilen, steinigen Wegen bei großer Hitze und Wassermangel über Hohes Venn—Sourbrodt—Monte Rigi nach Hockay (R., 3., LMK. I.), Baronheid (St. I., 1., 2.) und Cokenfagne (II.). Nächtliche Schießerei mit Franktireurs im R.Stabsquartier.

12. August: 8° v. Vormarsch über Frankonchamp auf Spaa. Hier bei glühender Mittagshitze Vorbeimarsch vor Exz. Hofmann, dem Kdeur. unserer 19. J.D. Unterkunft: R. Spaa, I. La Reid, II. Vinamplanche.

13. August: 8° v. Weitermarsch über La Reid—Remouchamp—Aywaille nach Sprimont (R. u. II.), Dam'é (I.).

14. August: 8° v. Fortsetzung des Marsches über die Ourthe, Hody nach Tavier (R., StT., 1., 3.), Ouchenée (2., LMK. I.), Baugnée (II.), Hestreux (LMK. II.).

15. bis 17. August: Ruhe, Instandsetzungsarbeiten.

worden, hierdurch die Grundlage für den Vormarsch der rechten Flügelarmeen (1. Kluck, 2. Bülow) durch die Maasenge gegeben.

9. u. 10. August: Fahrt ins Aufmarschgebiet. Ausladungsorte: R. und I. Kalterherberg, II. Montjoie. Erste Kriegsquartiere: R., 2., 3. Kalterherberg, St. I., 1. Konzen, II. Imgenbroich. Beide Kolonnen treffen erst in Nacht 10./11. ein, keine Quartiere.

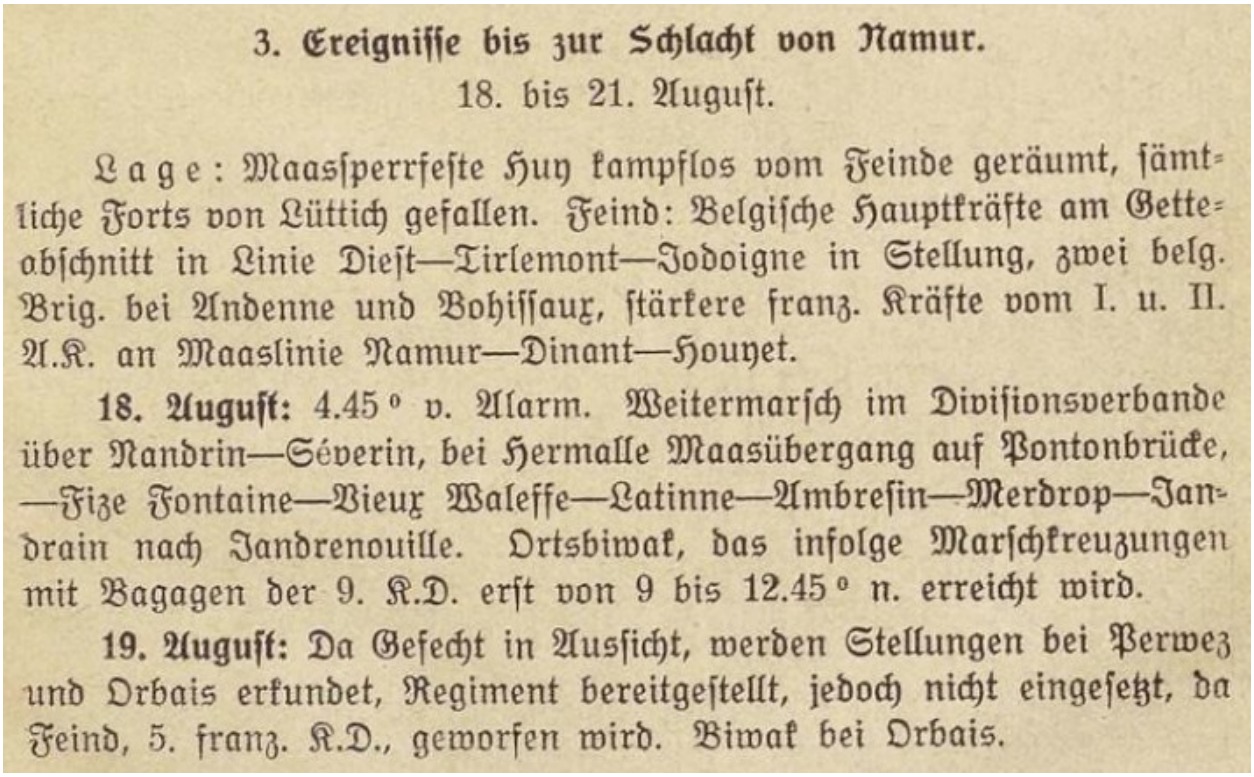
11. August: 5.30° v. Abmarsch des Rgts. von Kalterherberg über den Truppenübungsplatz Elsenborn auf steilen, steinigen Wegen bei großer Hitze und Wassermangel über Hohes Venn—Sourbrodt—Monte Rigi nach Hockay (R., 3., LMK. I.), Baronheid (St. I., 1., 2.) und Cokenfagne (II.). Nächtliche Schießerei mit Franktireurs im R.Stabsquartier.

12. August: 8° v. Vormarsch über Frankonchamp auf Spaa. Hier bei glühender Mittagshitze Vorbeimarsch vor Exz. Hofmann, dem Kdeur. unserer 19. I.D. Unterkunft: R. Spaa, I. La Reid, II. Vinamplanche.

13. August: 8° v. Weitermarsch über La Reid—Remouchamp—Aywaille nach Sprimont (R. u. II.), Damré (I.).

14. August: 8° v. Fortsetzung des Marsches über die Ourthe, Hody nach Tavier (R., StT., 1., 3.), Ouchenée (2., LMK. I.), Baugnée (II.), Hestreux (LMK. II.).

15. bis 17. August: Ruhe, Instandsetzungsarbeiten.



3. Ereigniſſe bis zur Schlacht von Namur.

18. bis 21. Auguſt.

Lage: Maasſperrfeſte Huy kampflos vom Feinde geräumt, ſämtliche Forts von Lüttich gefallen. Feind: Belgiſche Hauptkräfte am Getteabſchnitt in Linie Dieſt—Tirlemont—Jodoigne in Stellung, zwei belg. Brig. bei Andenne und Bohiſſaux, ſtärkere franz. Kräfte vom I. u. II. A.K. an Maaslinie Namur—Dinant—Houyet.

18. Auguſt: 4.45° v. Alarm. Weitermarſch im Diviſionsverbande über Nandrin—Séverin, bei Hermalle Maasübergang auf Pontonbrücke, —Fize Fontaine—Vieux Waleffe—Latinne—Ambreſin—Merdrop—Jandrain nach Jandrenouille. Ortsbiwak, das infolge Marſchkreuzungen mit Bagagen der 9. K.D. erſt von 9 bis 12.45° n. erreicht wird.

19. Auguſt: Da Gefecht in Ausſicht, werden Stellungen bei Perwez und Orbais erkundet, Regiment bereitgeſtellt, jedoch nicht eingeſetzt, da Feind, 5. franz. K.D., geworfen wird. Biwak bei Orbais.

3. Ereignisse bis zur Schlacht von Namur.

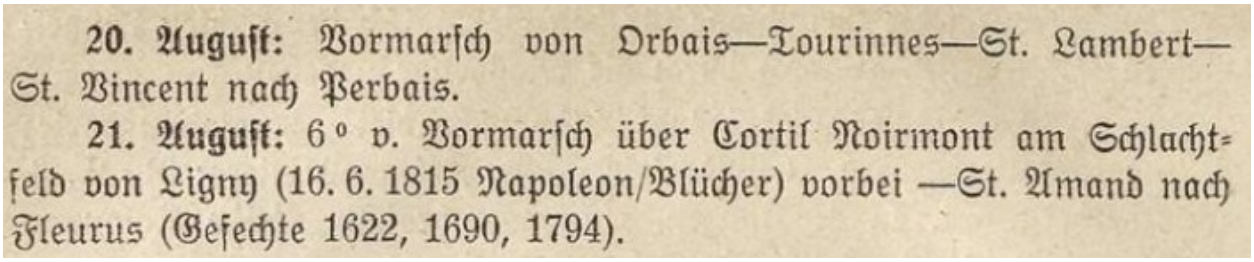
18. bis 21. August.

L a g e : Maassperrfeste Huy kampflos vom Feinde geräumt, sämtliche Forts von Lüttich gefallen. Feind: Belgische Hauptkräfte am Getteabschnitt in Linie Diest —Tirlemont—Jodoigne in Stellung, zwei belg. Brig. bei Andenne und Bohissaux, stärkere franz. Kräfte vom I. u. II. A.K. an Maaslinie Namur—Dinant—Houyet.

18. August: 4.45° v. Alarm. Weitermarsch im Divisionsverbande über Nandrin—Séverin, bei Hermalle Maasübergang auf Pontonbrücke,—Fize Fontaine—Vieux Waleffe—Latinne—Ambresin—Merdrop—Jandrain nach Jandrenouille. Ortsbiwak, das infolge Marschkreuzungen mit Bagagen der 9. K.D. erst von 9 bis 12.45° n. erreicht wird.

19. August: Da Gefecht in Aussicht, werden Stellungen bei Perwez und Orbais erkundet, Regiment bereitgestellt, jedoch nicht eingesetzt, da Feind, 5. franz. K.D., geworfen wird. Biwak bei Orbais.

18



20. Auguſt: Vormarſch von Orbais—Tourinnes—St. Lambert—St. Vincent nach Perbais.

21. Auguſt: 6° v. Vormarſch über Cortil Noirmont am Schlachtfeld von Ligny (16. 6. 1815 Napoleon/Blücher) vorbei —St. Amand nach Fleurus (Gefechte 1622, 1690, 1794).

20. August: Vormarsch von Orbais—Tourinnes—St. Lambert—St. Vincent nach Perbais.

21. August: 6° v. Vormarsch über Cortil Noirmont am Schlachtfeld von Ligny (16. 6. 1815 Napoleon/Blücher) vorbei —St. Amand nach Fleurus (Gefechte 1622, 1690, 1794).

4. Schlacht von Namur.

22. bis 24. August.

L a g e : Belgier mit Hauptkräften nach Antwerpen geworfen, Teile in Festung Namur. Engländer unter French im Raume Maubeuge, 5. franz. Armee unter Lanrezac bei Philippeville—Givet aufmarschiert. Beide Armeen erreichen am 21. Linie Mons—Dinant. Franzosen besetzten stark die Sambreübergänge zwischen Charleroi—Chatelet—Auvelais.

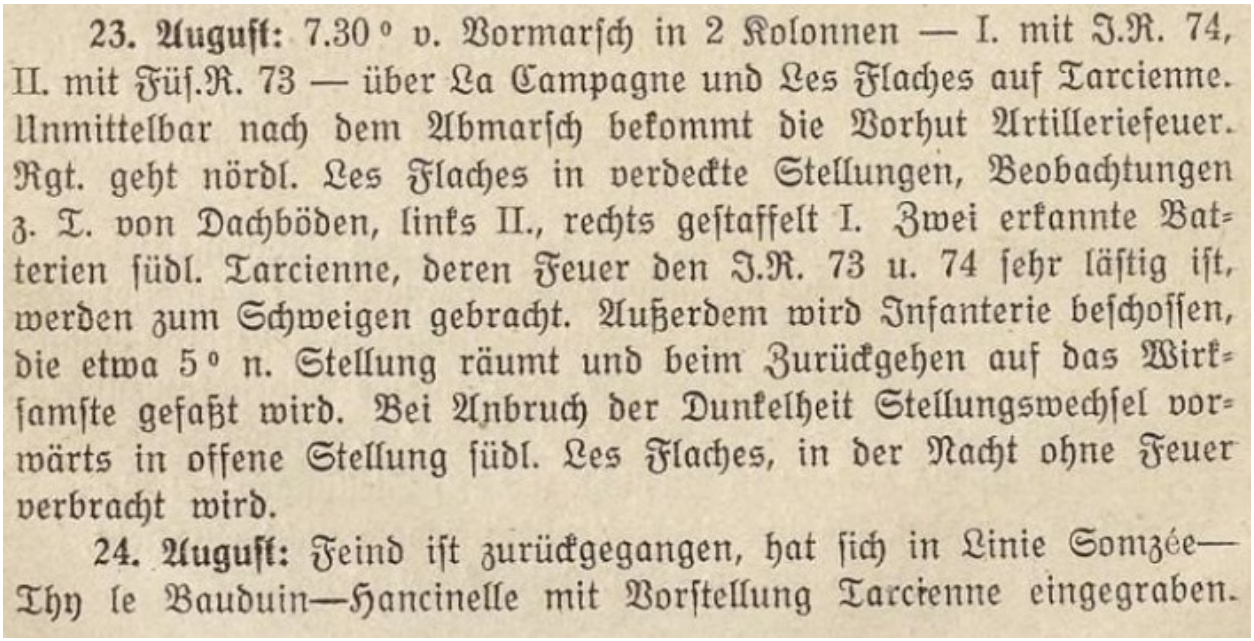
22. August: Feuertaufe des Regiments! II. geht 10.40 ° v. westlich Straße Vieux Campinaire—Pont de Loup beim Gehöft Fosse in Stellung, beschießt Schützen in Roselies. Dann Stellungswechsel nach Westrand Pont de Loup, wo Schützenlinien an Chaussee Chatelet—Presles beschossen werden. Auch 3. befeuert aus offener Stellung Schützen westlich Presles. 4 ° n. geht Rgt. rittlings der Straße Chatelet—Presles, 1 km westl. Presles, I. nördl., II. südl., in Stellung und nimmt mit großem Erfolg zurückgehende Schützen und Kolonnen unter Feuer. Ein Zug der 2. beschießt aus offener Stellung mit vernichtender Wirkung flankierend einen dichtbesetzten Schützengraben. 6 ° n. Weitermarsch mit Füs.R. 73 über Acoz nach Joncret. Eintreffen im Biwak nach Mitternacht.

4. Schlacht von Namur.

22. bis 24. August.

L a g e : Belgier mit Hauptkräften nach Antwerpen geworfen, Teile in Festung Namur. Engländer unter French im Raume Maubeuge, 5. franz. Armee unter Lanrezac bei Philippeville—Givet aufmarschiert. Beide Armeen erreichen am 21. Linie Mons—Dinant. Franzosen besetzten stark die Sambreübergänge zwischen Charleroi—Chatelet—Auvelais.

22. August: Feuertaufe des Regiments! II. geht 10.40° v. westlich Straße Vieux Campinaire—Pont de Loup beim Gehöft Fosse in Stellung, beschießt Schützen in Roselies. Dann Stellungswechsel nach Westrand Pont de Loup, wo Schützenlinien an Chaussee Chatelet—Presles beschossen werden. Auch 3. befeuert aus offener Stellung Schützen westlich Presles. 4° n. geht Rgt. rittlings der Straße Chatelet—Presles, 1 km westl. Presles, I. nördl., II. südl., in Stellung und nimmt mit großem Erfolg zurückgehende Schützen und Kolonnen unter Feuer. Ein Zug der 2. beschießt aus offener Stellung mit vernichtender Wirkung flankierend einen dichtbesetzten Schützengraben. 6° n. Weitermarsch mit Füs.R. 73 über Acoz nach Joncret. Eintreffen im Biwak nach Mitternacht.

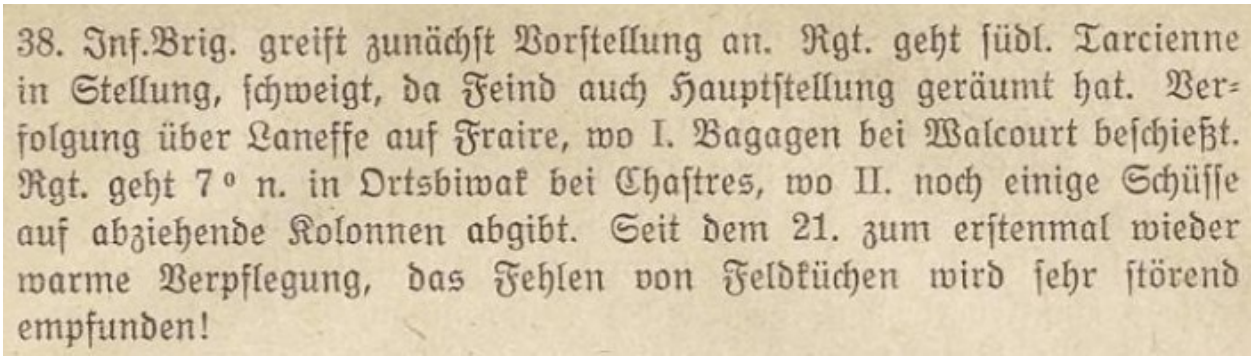


23. Auguſt: 7.30° v. Vormarſch in 2 Kolonnen — I. mit J.R. 74, II. mit Füſ.R. 73 — über La Campagne und Les Flaches auf Tarcienne. Unmittelbar nach dem Abmarſch bekommt die Vorhut Artilleriefeuer. Rgt. geht nördl. Les Flaches in verdeckte Stellungen, Beobachtungen z. T. von Dachböden, links II., rechts geſtaffelt I. Zwei erkannte Batterien ſüdl. Tarcienne, deren Feuer den J.R. 73 u. 74 ſehr läſtig iſt, werden zum Schweigen gebracht. Außerdem wird Infanterie beſchoſſen, die etwa 5° n. Stellung räumt und beim Zurückgehen auf das Wirkſamſte gefaßt wird. Bei Anbruch der Dunkelheit Stellungswechſel vorwärts in offene Stellung ſüdl. Les Flaches, in der Nacht ohne Feuer verbracht wird.

24. Auguſt: Feind iſt zurückgegangen, hat ſich in Linie Somzée—Thy le Bauduin—Hancinelle mit Vorſtellung Tarcienne eingegraben.

23. August: 7.30° v. Vormarsch in 2 Kolonnen — I. mit I.R. 74, II. mit Füs. R.73 — über La Campagne und Les Flaches auf Tarcienne. Unmittelbar nach dem Abmarsch bekommt die Vorhut Artilleriefeuer. Rgt. geht nördl. Les Flaches in verdeckte Stellungen, Beobachtungen z. T. von Dachböden, links II., rechts gestaffelt I. Zwei erkannte Batterien südl. Tarcienne, deren Feuer den I.R. 73 u. 74 sehr lästig ist, werden zum Schweigen gebracht. Außerdem wird Infanterie beschossen, die etwa 5° n. Stellung räumt und beim Zurückgehen auf das Wirksamste gefaßt wird. Bei Anbruch der Dunkelheit Stellungswechsel vorwärts in offene Stellung südl. Les Flaches, in der Nacht ohne Feuer verbracht wird.

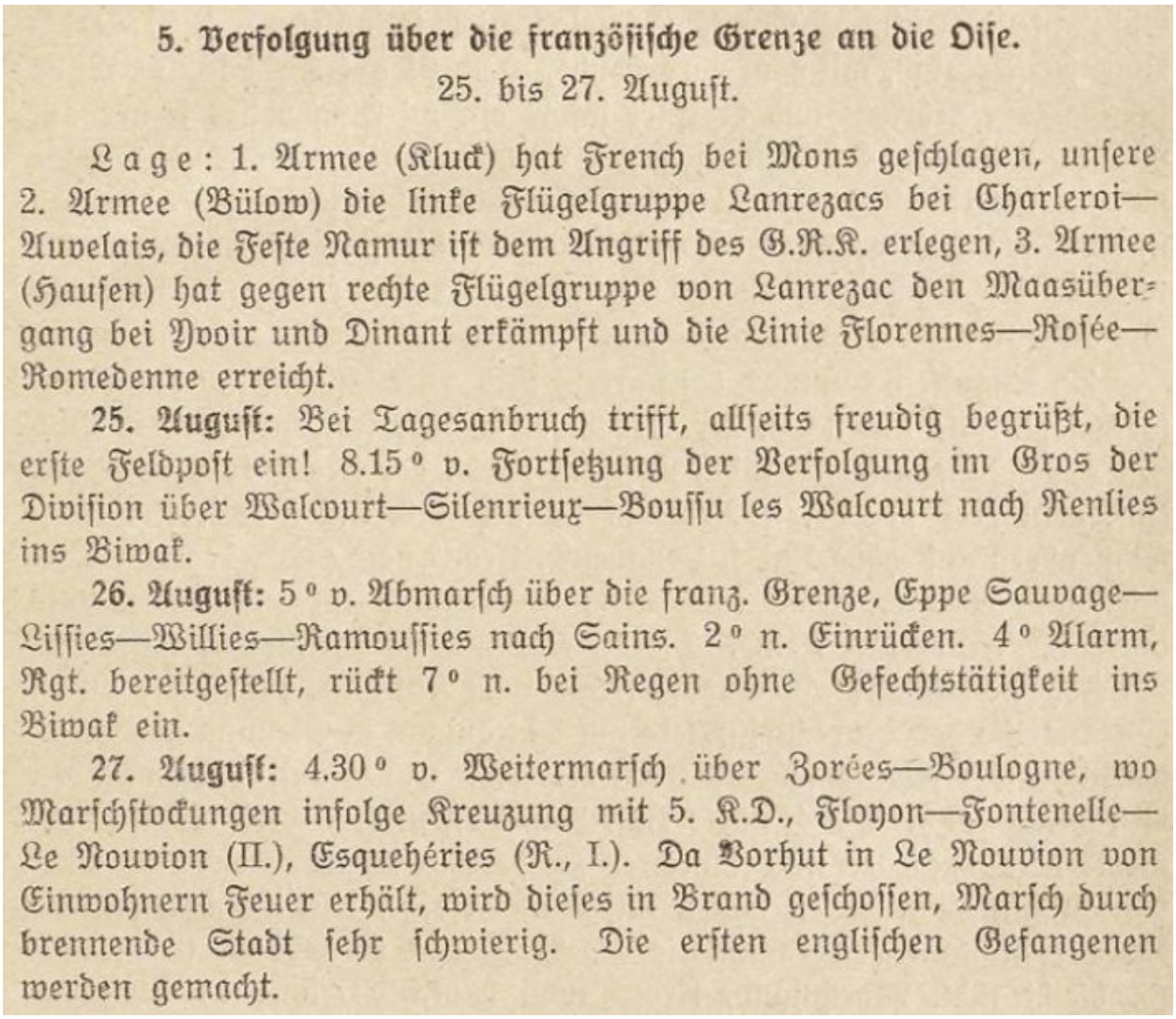
24. August: Feind ist zurückgegangen, hat sich in Linie Somzée—Thy le Bauduin—Hancinelle mit Vorstellung Tarcienne eingegraben.



38. Inf.Brig. greift zunächſt Vorſtellung an. Rgt. geht ſüdl. Tarcienne in Stellung, ſchweigt, da Feind auch Hauptſtellung geräumt hat. Verfolgung über Laneffe auf Fraire, wo I. Bagagen bei Walcourt beſchießt. Rgt. geht 7° n. in Ortsbiwak bei Chaſtres, wo II. noch einige Schüſſe auf abziehende Kolonnen abgibt. Seit dem 21. zum erſtenmal wieder warme Verpflegung, das Fehlen von Feldküchen wird ſehr ſtörend empfunden!

38. Inf.Brig. greift zunächst Vorstellung an. Rgt. geht südl. Tarcienne in Stellung, schweigt, da Feind auch Hauptstellung geräumt hat. Verfolgung über Laneffe auf Fraire, wo I. Bagagen bei Walcourt beschießt. Rgt. geht 7° n. in Ortsbiwak bei

Chastres, wo II. noch einige Schüsse auf abziehende Kolonnen abgibt. Seit dem 21. zum erstenmal wieder warme Verpflegung, das Fehlen von Feldküchen wird sehr störend empfunden!



5. Verfolgung über die französische Grenze an die Oise.

25. bis 27. August.

Lage: 1. Armee (Kluck) hat French bei Mons geschlagen, unsere 2. Armee (Bülow) die linke Flügelgruppe Lanrezacs bei Charleroi—Auvelais, die Feste Namur ist dem Angriff des G.R.K. erlegen, 3. Armee (Hausen) hat gegen rechte Flügelgruppe von Lanrezac den Maasübergang bei Yvoir und Dinant erkämpft und die Linie Florennes—Rosée—Romedenne erreicht.

25. August: Bei Tagesanbruch trifft, allseits freudig begrüßt, die erste Feldpost ein! 8.15° v. Fortsetzung der Verfolgung im Gros der Division über Walcourt—Silenrieux—Boussu les Walcourt nach Renlies ins Biwak.

26. August: 5° v. Abmarsch über die franz. Grenze, Eppe Sauvage—Lissies—Willies—Ramoussies nach Sains. 2° n. Einrücken. 4° Alarm, Rgt. bereitgestellt, rückt 7° n. bei Regen ohne Gefechtstätigkeit ins Biwak ein.

27. August: 4.30° v. Weitermarsch über Zorées—Boulogne, wo Marschstockungen infolge Kreuzung mit 5. K.D., Floyon—Fontenelle—Le Nouvion (II.), Esquehéries (R., I.). Da Vorhut in Le Nouvion von Einwohnern Feuer erhält, wird dieses in Brand geschossen, Marsch durch brennende Stadt sehr schwierig. Die ersten englischen Gefangenen werden gemacht.

5. Verfolgung über die französische Grenze an die Oise.

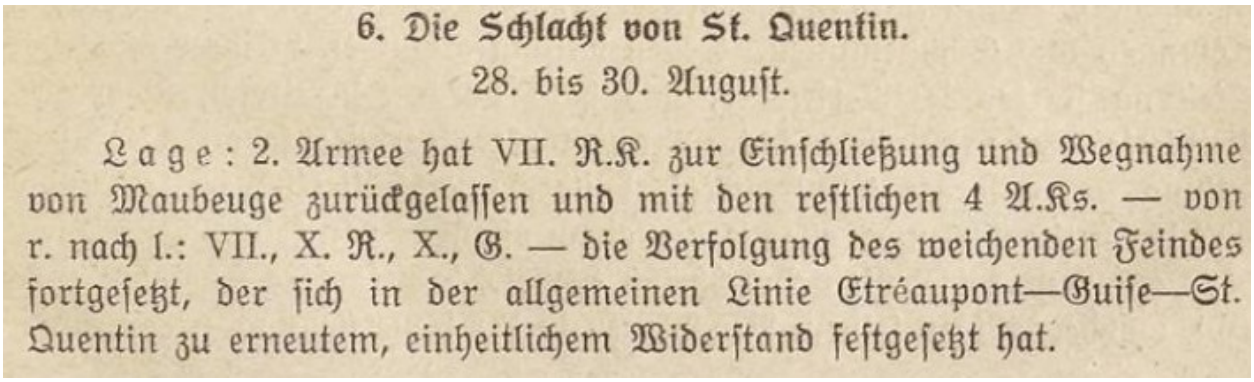
25. bis 27. August.

L a g e : 1. Armee (Kluck) hat French bei Mons geschlagen, unsere 2. Armee (Bülow) die linke Flügelgruppe Lanrezacs bei Charleroi—Auvelais, die Feste Namur ist dem Angriff des G.R.K. erlegen, 3. Armee (Hausen) hat gegen rechte Flügelgruppe von Lanrezac den Maasübergang bei Yvoir und Dinant erkämpft und die Linie Florennes—Rosée—Romedenne erreicht.

25. August: Bei Tagesanbruch trifft, allseits freudig begrüßt, die erste Feldpost ein! 8.15° v. Fortsetzung der Verfolgung im Gros der Division über Walcourt—Silenrieux—Boussu les Walcourt nach Renlies ins Biwak.

26. August: 5° v. Abmarsch über die franz. Grenze, Eppe Sauvage—Lissies—Willies—Ramoussies nach Sains. 2° n. Einrücken. 4° Alarm, Rgt. bereitgestellt, rückt 7° n. bei Regen ohne Gefechtstätigkeit ins Biwak ein.

27. August: 4.30° v. Weitermarsch über Zorées—Boulogne, wo Marschstockungen infolge Kreuzung mit 5. K.D., Floyon—Fontenelle—Le Nouvion (II.), Esquehéries (R., I.). Da Vorhut in Le Nouvion von Einwohnern Feuer erhält, wird dieses in Brand geschossen, Marsch durch brennende Stadt sehr schwierig. Die ersten englischen Gefangenen werden gemacht.



6. Die Schlacht von St. Quentin.

28. bis 30. August.

Lage: 2. Armee hat VII. R.K. zur Einschließung und Wegnahme von Maubeuge zurückgelassen und mit den restlichen 4 A.Ks. — von r. nach l.: VII., X. R., X., G. — die Verfolgung des weichenden Feindes fortgesetzt, der sich in der allgemeinen Linie Etréaupont—Guise—St. Quentin zu erneutem, einheitlichem Widerstand festgesetzt hat.

6. Die Schlacht von St. Quentin.

28. bis 30. August.

L a g e : 2. Armee hat VII. R.K. zur Einschließung und Wegnahme von Maubeuge zurückgelassen und mit den restlichen 4 A.Ks. — von r. nach l.: VII., X. R., X., G. — die Verfolgung des weichenden Feindes fortgesetzt, der sich in der allgemeinen Linie Etréaupont—Guise—St. Quentin zu erneutem, einheitlichem Widerstand festgesetzt hat.

28. August: Die Div. wird infolge ungeklärter Lage bereitgestellt, Rgt. 8.0 v. auf Straße Esquehéries—La Neuville les Dorengt. 11° v. Vormarsch über Guise auf Courjumelles. Der stark verteidigte Oiseübergang bei Guise wird durch 37. Inf.Brig. und Fa. 26 erzwungen, hierbei kommt S. K. H. der Großherzog, der den Kämpfen seiner Oldenburger im Div.Stabe beiwohnt, beim Ortskampf in Guise persönlich in heftiges Inf.Feuer. Rgt. geht durch Guise hindurch. 6.45° n. wird zunächst Zug Brenne der 3., vom Kdeur I., Major Selkmann, dessen Adjutanten, Leutnant Treutler, sowie unter Mitwirkung des R.Adj., Oblt. Westerkamp, mit dem vorgehenden I.R. 91 auf Höhe 162 w. Guise in Stellung gebracht und eröffnet sofort ein wirkungsvolles Feuer auf 600 m entfernte Schützenlinien an Straße Guise—Jonqeuse. Unter diesem Feuerschutz, der den Feind niederhält, geht die ganze I. daneben in Stellung und befeuert auf 600—1000 m die starke Schützenentwicklung an der großen Straße. 8° n. geht II. rechts rückwärts von I. in Bereitstellung.

28. August: Die Div. wird infolge ungeklärter Lage bereitgestellt, Rgt. 8° v. auf Straße Esquehéries—La Neuville les Dorengt. 11° v. Vormarsch über Guise auf Courjumelles. Der stark verteidigte Oiseübergang bei Guise wird durch 37. Inf.Brig. und Fa. 26 erzwungen, hierbei kommt S. K. H. der Großherzog, der den Kämpfen seiner Oldenburger im Div.Stabe beiwohnt, beim Ortskampf in Guise persönlich in heftiges Inf.Feuer. Rgt. geht durch Guise hindurch. 6.45° n. wird zunächst Zug Brenne der 3., vom Kdeur I., Major Selkmann, dessen Adjutanten, Leutnant Treutler, sowie unter Mitwirkung des R.Adj., Oblt. Westerkamp, mit dem vorgehenden J.R. 91 auf Höhe 162 w. Guise in Stellung gebracht und eröffnet sofort ein wirkungsvolles Feuer auf 600 m entfernte Schützenlinien an Straße Guise—Jonqeuse. Unter diesem Feuerschutz, der den Feind niederhält, geht die ganze I. daneben in Stellung und befeuert auf 600—1000 m die starke Schützenentwicklung an der großen Straße. 8° n. geht II. rechts rückwärts von I. in Bereitstellung.

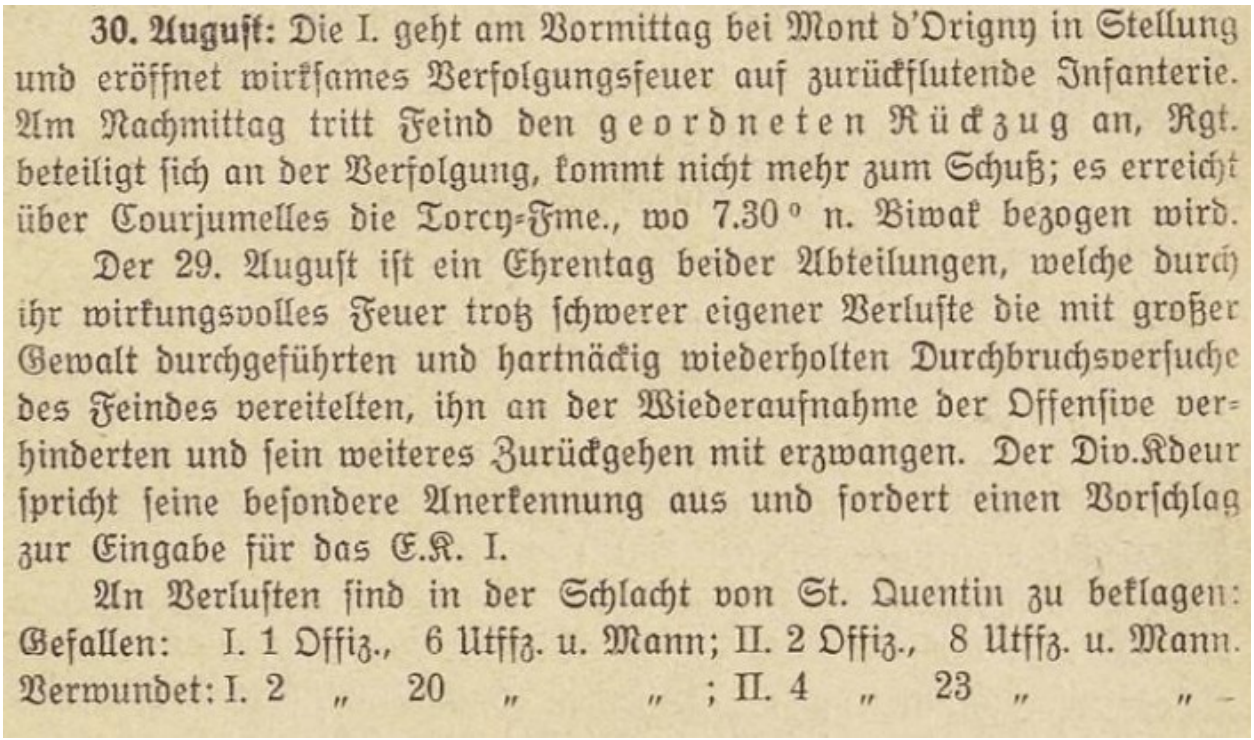
29. August: 5° v. wird bei starkem Nebel der Angriff mit Füs.R. 73 fortgesetzt. Als um 8° v. der Nebel gewichen, wird, ein typisches Bild des Begegnungsgefechts, südl., westl. u. nördl. der Marschkolonne feindl. Inf. erkundet! Zu deren Bekämpfung gehen 3. unter Hpt. Krahmer-Möllenberg auf Höhe 128, s. Jonqueuse, Front nach SW., 1. unter Hpt. Riemann, ebenda, Front nach So., in Stellung und vertreiben bald durch ihr Feuer den Feind. Die II. war mit unterstellter 2. um 9° v. auf Höhe 500 m nördl. Jonqueuse, Front nach N o r d e n , zur Unterstützung des Angriffs der Albrechtsfüsiliere auf Macquigny in Stellung gegangen. Vernichtendes Flankenfeuer der 5. unter Hpt. Cunze auf Schützengräben östl. Macquigny. Die 4. unter Hpt. Romberg und 5. werden links vorwärts herausgezogen und flankieren zwei franz. Baone, welche sich SW. Macquigny eingegraben haben mit dem Erfolge, daß sich deren Reste der herankommenden Infanterie ergeben. 11° v. geht II. (2., 4., 6.) (5. bleibt südl. Macquigny, Front nach Mont d'Origny in Stellung) in offene Stellung östl. Jonqueuse. Rgt. befeuert mit großer Wirkung Kolonnen und Schützenlinien. Gegen Mittag erhält II. in ihrer offenen Stellung starkes Artilleriefeuer, das bald durch Hinzutreten schwerer Artillerie große Wirkung hat. Trotz starker Verluste feuert die Abteilung unter ihrem Kdeur, Maj. Wilde, unerschütterlich weiter und hält durch ihr wirkungsvolles Feuer einen offenbar von feindlicher Seite bei Jonqueuse angesetzten Durchbruch nieder. Der tapfere Chef der 6., Hpt. Gähde, fällt an seinem Beo.Wagen in der Feuerstellung, neben ihm

29. Auguſt: 5° v. wird bei ſtarkem Nebel der Angriff mit Füſ.R. 73 fortgeſetzt. Als um 8° v. der Nebel gewichen, wird, ein typiſches Bild des Begegnungsgefechts, ſüdl., weſtl. u. nördl. der Marſchkolonne feindl. Inf. erkundet! Zu deren Bekämpfung gehen 3. unter Hpt. Krahmer-Möllenberg auf Höhe 128, ſ. Jonqueuſe, Front nach SW., 1. unter Hpt. Riemann, ebenda, Front nach SO., in Stellung und vertreiben bald durch ihr Feuer den Feind. Die II. war mit unterſtellter 2. um 9° v. auf Höhe 500 m nördl. Jonqueuſe, Front nach Norden, zur Unterſtützung des Angriffs der Albrechtsfüſiliere auf Macquigny in Stellung gegangen. Vernichtendes Flankenfeuer der 5. unter Hpt. Cunze auf Schützengräben öſtl. Macquigny. Die 4. unter Hpt. Romberg und 5. werden links vorwärts herausgezogen und flankieren zwei franz. Baone, welche ſich SW. Macquigny eingegraben haben mit dem Erfolge, daß ſich deren Reſte der herankommenden Infanterie ergeben. 11° v. geht II. (2., 4., 6.) (5. bleibt ſüdl. Macquigny, Front nach Mont d'Origny in Stellung) in offene Stellung öſtl. Jonqueuſe. Rgt. befeuert mit großer Wirkung Kolonnen und Schützenlinien. Gegen Mittag erhält II. in ihrer offenen Stellung ſtarkes Artilleriefeuer, das bald durch Hinzutreten ſchwerer Artillerie große Wirkung hat. Trotz ſtarker Verluſte feuert die Abteilung unter ihrem Kdeur, Maj. Wilde, unerſchütterlich weiter und hält durch ihr wirkungsvolles Feuer einen offenbar von feindlicher Seite bei Jonqueuſe angeſetzten Durchbruch nieder. Der tapfere Chef der 6., Hpt. Gähde, fällt an ſeinem Beo.Wagen in der Feuerſtellung, neben ihm

Lt. d. R. Frhr. v. Rolf. Der Chef der 2., Hpt. v. Schwartz, wird ſchwer verwundet. Um 6° n. werden die Batterien der II. in eine Aufnahmeſtellung ſüdl. Macquigny zurückgezogen, die Lafetten der 6. bleiben vorläufig in der Stellung, da nur noch ein Offizier und 6 Mann der Bedienung vorhanden. Die beiden Batterien der I., auch die 5., hatten mit gutem Erfolg den ganzen Tag weiter gefeuert und am Abend eine weiter weſtl. gelegene Stellung bezogen, hierbei war bei der 1. Lt. d. R. Wachtmann gefallen.

Lt. d. R. Frhr. v. Rolf. Der Chef der 2., Hpt. v. Schwartz, wird schwer verwundet. Um 6.0 n. werden die Batterien der II. in eine Aufnahmestellung südl. Macquigny

zurückgezogen, die Lafetten der 6. bleiben vorläufig in der Stellung, da nur noch ein Offizier und 6 Mann der Bedienung vorhanden. Die beiden Batterien der I., auch die 5., hatten mit gutem Erfolg den ganzen Tag weiter gefeuert und am Abend eine weiter westl. gelegene Stellung bezogen, hierbei war bei der 1. Lt. d. R. Wachtmann gefallen.



30. Auguſt: Die I. geht am Vormittag bei Mont d'Origny in Stellung und eröffnet wirkſames Verfolgungsfeuer auf zurückflutende Infanterie. Am Nachmittag tritt Feind den geordneten Rückzug an, Rgt. beteiligt ſich an der Verfolgung, kommt nicht mehr zum Schuß; es erreicht über Courjumelles die Torcy-Fme., wo 7.30° n. Biwak bezogen wird.

Der 29. Auguſt iſt ein Ehrentag beider Abteilungen, welche durch ihr wirkungsvolles Feuer trotz ſchwerer eigener Verluſte die mit großer Gewalt durchgeführten und hartnäckig wiederholten Durchbruchsverſuche des Feindes vereitelten, ihn an der Wiederaufnahme der Offenſive verhinderten und ſein weiteres Zurückgehen mit erzwangen. Der Div.Kdeur ſpricht ſeine beſondere Anerkennung aus und fordert einen Vorſchlag zur Eingabe für das E.K. I.

An Verluſten ſind in der Schlacht von St. Quentin zu beklagen:

Gefallen: I. 1 Offiz., 6 Utffz. u. Mann; II. 2 Offiz., 8 Utffz. u. Mann.

Verwundet: I. 2 „ 20 „ „ ; II. 4 „ 23 „ „ –

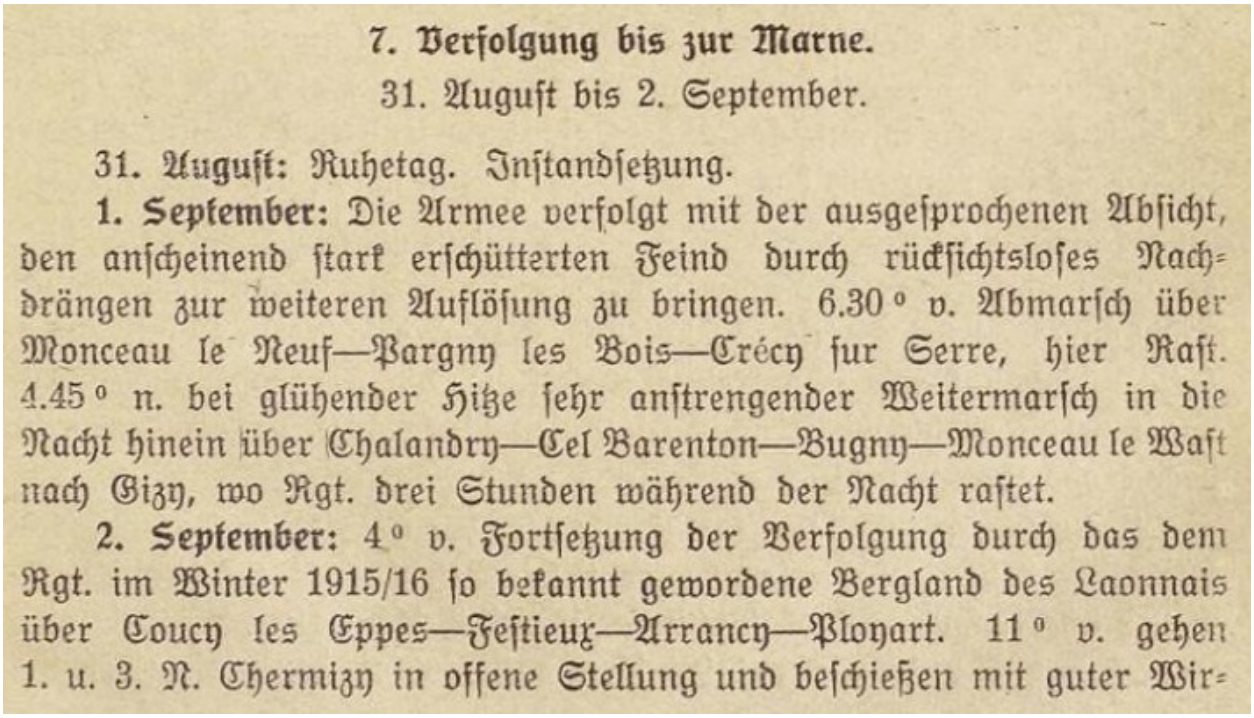
30. August: Die I. geht am Vormittag bei Mont d'Origny in Stellung und eröffnet wirksames Verfolgungsfeuer auf zurückflutende Infanterie. Am Nachmittag tritt Feind den g e o r d n e t e n R ü ck z u g an, Rgt. beteiligt sich an der Verfolgung, kommt nicht mehr zum Schuß; es erreicht über Courjumelles die Torcy-Fme., wo 7.30° n. Biwak bezogen wird.

Der 29. August ist ein Ehrentag beider Abteilungen, welche durch ihr wirkungsvolles Feuer trotz schwerer eigener Verluste die mit großer Gewalt durchgeführten und hartnäckig wiederholten Durchbruchsversuche des Feindes vereitelten, ihn an der Wiederaufnahme der Offensive verhinderten und sein weiteres Zurückgehen mit erzwangen. Der Div.Kdeur spricht seine besondere Anerkennung aus und fordert einen Vorschlag zur Eingabe für das E.K. I.

An Verlusten sind in der Schlacht von St. Quentin zu beklagen:

Gefallen: I. 1 Offiz., 6 Utffz. u. Mann; II. 2 Offiz., 8 Utffz. u. Mann.

Verwundet: I. 2 " 20 " II. 4 " 23 " "



7. Verfolgung bis zur Marne.

31. Auguſt bis 2. September.

31. Auguſt: Ruhetag. Inſtandſetzung.

1. September: Die Armee verfolgt mit der ausgeſprochenen Abſicht, den anſcheinend ſtark erſchütterten Feind durch rückſichtsloſes Nachdrängen zur weiteren Auflöſung zu bringen. 6.30 ° v. Abmarſch über Monceau le Neuf—Pargny les Bois—Crécy ſur Serre, hier Raſt. 4.45 ° n. bei glühender Hitze ſehr anſtrengender Weitermarſch in die Nacht hinein über Chalandry—Cel Barenton—Bugny—Monceau le Waſt nach Gizy, wo Rgt. drei Stunden während der Nacht raſtet.

2. September: 4 ° v. Fortſetzung der Verfolgung durch das dem Rgt. im Winter 1915/16 ſo bekannt gewordene Bergland des Laonnais über Coucy les Eppes—Feſtieux—Arrancy—Ployart. 11 ° v. gehen 1. u. 3. R. Chermizy in offene Stellung und beſchießen mit guter Wir-

7. Verfolgung bis zur Marne.

31. August bis 2. September.

31. August: Ruhetag. Instandsetzung.

1. September: Die Armee verfolgt mit der ausgesprochenen Absicht, den anscheinend stark erschütterten Feind durch rücksichtsloses Naddrängen zur weiteren Auflösung zu bringen. 6.30 v. Abmarsch über Monceau le Neuf —Pargny les Bois—Crécy fur Serre, hier Raff. 445° n. bei glühender Hitze sehr anstrengender Weitermarsch in die Nacht hinein über Chalandry—Cel Barenton—Bugny—Monceau le Waft nach Gizy, wo Rgt. drei Stunden während der Nacht rastet.

2. September: 4° v. Fortsetzung der Verfolgung durch das dem Rgt. im Winter 1915/16 fo bekannt gewordene Bergland des Laonnais über Coucy les Eppes—Festieux—Arrancy—Ployart. 119 p. gehen 1. u. 8. N. Chermizy in offene Stellung und befchießen mit guter Wir-

kung eine im Ailettetal von O. nach W. marschierende Inf. Brig. mit Bagagen und Mun.folonnen, während die 5. aus der rastenden Marsch- kolonne heraus auf eigene Initiative des Batt Chefs in Stellung geht und eine auffahrende Feindbatt. auf 3200 m mit wenigen Schüssen, wobei sich auch die 1. beteiligt, derart zusammenschießt, daß nur Bruch- teile entkommen. Zahlreiche Beutepferde dieser Batt. und der genom- menen Kolonnen werden als hochwillkommene Ergänzung in die Bat- terien eingestellt.

Nach Raft Weitermarsch über Ailles—Vendrefje, bei Bourg et Comin über die Aisne und den Aisnekanal bis Vauxcérée (R., II.),

Paars (1).

8. Marneübergang.
3. u. 4. September.

3. September: Rgt. sammelt fih 5.50 ° o. bei Bazoches. Vormarsch über Chéry — Dravegny — Coulonges — Goussancourt — Villers Agron Aiguizy zur La belle Idee Fme. Nach Raft geht Rgt. 6.30 o n. in Stel- lung westl. Pareuil. Rgt. schweigt, Nacht in Feuerstellung. In Nacht 2/4, nimmt J. R. 78 in schwerem, verlustreichem Kampf die Marne- brücke südl. Berneuil. Hierbei fällt in vorderster Linie fein Kdeur., Obst. Winkelhausen. 5° v. geht 1. bei Berneuil über die Marne und dicht südl. der Bahn in Stellung, Rest 1. in alte Stellung vom 3., II. dicht

S. Pareuil. Rgt. gibt nur wenige Schuß ab, da Feind nach Erzwingung der Enge den Rückmarsch fortsetzt. Rgt. jet mit I. 9° v., mit II. 11.45 ° v. Vormarsch über Comblizy auf Igny le Jard fort; nach Rast Weiter marsch durch den Forst von Vassy auf Mareuil en Brie. 6.30% beschießt 2. südl. des Forstes zurückgehende Infanterie jenseits Mareuil. Nachts Ortsbiwak bei Mareuil, das Π. in Lauerstellung nördl. Des Ortes, sichert.

Nahm. wird durch A. O. K. 2 ein Funkspruch der 9.0.8. bekannt gegeben, wonach unsere Truppen NO.-Seite von Paris abschließen, engl. Son Divisionen bei Senlis (20 km ND. Paris) geschlagen, Feind flucht ortig zwischen Paris und Reims zurückflute, die Franzosen auch NW. von Verdun geschlagen seien. Diese guten Nachrichten versetzen alles in siegesfrohe Stimmung!

5. September: 8.45 ° v. kurzer Marsch über Corribert-Montmork.— Lacaure. Bei Rast hierselbst ergeht Div. Befehl, laut welchem Feind weiter im Rückzug in südl. Richtung, 1. und 2. Armee gegen Paris ein schwenken. R. und I. Biwak bei Fromentiéres (an der großen Straße

Chalons—Montmirail—Paris!), II. Champaubert. Die bisher beim Beziehen von Biwaks in bezug auf Fliegerdeckung gezeigte Sorglosigkeit bringt dem Rgt. eine bittere Lehre ein: ein Feindflieger wirft über dem Biwak der I. Bomben, wodurch 3 Mann, 20 Pferde getötet, 7 Mann und 16 Pferde verwundet werden.

Verpflegung, wie in den letzten Tagen stets, durch Beitreibung aus dem Lande.

9. Die Marneschlacht.

6. bis 9. September.

Lage: Das deutsche Westheer hatte in den ersten Septembertagen den Gipfelpunkt des Sieges überschritten. Die anfangs eilige Flucht der Franzosen war in eine planmäßige Zurücknahme ihrer Armeen übergegangen, die sich nach Loslösung von den Verfolgern neu verstärkt in der allgemeinen Linie westl. Meaur (neugebildete 6. Armee, Maunoury) Wald von Crécy (Engländer) —Courtacon—Sezanne (5, jetzt d'Esperey)—Sommessous (neugeb. 9., Foch—Vitry le Francois Bar le Duc (4., de Langle) Verdun (3., Sarrail) zur Gegenoffensive aufgestellt hatten. Joffre hatte für den 6. September die Wiederaufnahme der Offensive als Frontalangriff und Doppelumfassung befohlen. Auf deutscher Seite war man noch am 5. der Auffassung, daß „Feind weiter nach Süden im Abzuge über den Geine- und Aubeabschnitt“ fei. (Befehl der 19. J. D. für den 6. Sept.)

6. September: Rgt. tritt mit I. zur Kampfgruppe Obst. v. Oertzen (Füs. R. 73, J. R. 78), mit II. zur Kampfgruppe Obst. v. Stodhaujen (J. R. 74, 91). Vormarsch 7.15 ° bzw. 8 o v. ohne 5., welche mit Sonder auftrag San Brig. v. Uechtritz begleitet. I. geht 9° v. vor der anmar schierenden eigenen Inf. südl. Les Culots in Stellung und erhält schon beim Einfahren starkes Inf. Feuer. Zur besseren Unterstützung des Inf.-Angriffs wird 3. bis an Waldstück NO. La Villeneuve vorgezogen; hinter diesem wird abgeprotzt, die Geschütze feuerbereit gemacht und bis an den vorderen Waldrand vorgeschoben. Mit großer Wirkung wird überraschend das Feuer auf Schützen und Artillerie am Windmotor von La Villeneuve eröffnet. Trotz des starken, in die Batterie schlagenden

Feuers hielt fie bis 1° n. aus. Es werden dicke Infanterie-Rolonnen beschossen, die sofort in das Bois de la Brande zurückfluten.

Richtkan.: Lipowezack, Gett. Siems, Kan. Müller Π, Gefr. Stolle, Kan. Jansen II, Ficken.

SE REE

Die Batt. geht dann mit der ebenfalls zurückgehenden Infanterie bis Les Culots zurück, ein Geschütz und der Beo. Wagen müssen wegen Mangel an Gespannen stehen gelassen werden. Am Abend wird stehen gebliebene Lafette und Beo. Wagen der 3. durch Lt. Reinert (+ 28. 7. 16) der 3., Kan. Lünemann, Hoops, Jansen II, fowie die Fahrer Gfr-Geerken, Kan. Wirtjes, Buhr I, Huhn, Lürssen, Bischoff (sämtlich von der 2.) zurückgeholt. Auch 1. und 2. hatten in vorgeschobener Stellung an der Straße Les Culots—La Villeneuve starke Verluste und gingen 2° n. mit 3. in eine Aufnahmestellung hart westl. Corfélir, wo im Verein mit Res. Fa. 20 der nachdrängende Feind zum Stehen gebracht und der eigenen Inf. das Wiedervorgehen ermöglicht wird.

II. tritt ohne 5. (f. u.) mit der Gruppe Stockhausen den Vormarsch an, um die Höhen südl. St. Prix zu nehmen. 6. eröffnet aus Stellung nördl. Talus das Feuer auf Schützen südl. des Moringrundes. Die II. wird zweimal, entsprechend dem Befehl, auf den Höhen SD. St. Prix in Stellung zu gehen, bis St. Prix vorgezogen, muß aber beide Male in dem Ort umdrehen, da ihr von diesen Höhen starkes Inf. und Art.-Feuer entgegenschlägt. Bei Einbruch der Dunkelheit geht die Abt. auf Höhe 205 nördl. St. Prix in Stellung und beschießt erkannte Art. bei

Soizy aux Bois.

7. September: Bei heißem, trockenem Wetter wird die Schlacht fortgesetzt. I. geht 5° v. im feindl. Inf. Feuer vor und NH. La Bille-neuve in Stellung. Den ganzen Tag heftiges Feuer auf Infanterie linien. Die Stellung wird von 8° v. von feindl. Art. beschossen, mehrere Volltreffer bringen große Unruhe in die Protzen. Beim Erkunden der Abt. B. Stelle wird der Ordonnanzoffizier, Lt. d. R. Broelemann, neben seinem Kdeur tödlich verwundet.

II. ohne 5. marschiert 430° v. mit IR. 91 über Le Reclus—Corfelix nach Les Culots, darauf südl. Pommerose in Feuerstellung. 11° n. geht I. über Corfelir—Le Thoult nach Bannay, wo Mbt. bereit-gestellt wird.

8. September: 12.30 v. geht II. in nächtlichem Marsch über Corfelixr—Le Xhouli—Bannay bis Baye, hier Raft. Das Zurückgehen hinter den Morinabschnitt ist dadurch zu erklären, daß die strategische Umfassung des rechten deutschen Heeresflügels am Ourcg durch 6. franz. Armee ihre Fernwirkung auch auf unsere 2. Armee ausübte, da die beiden linken Flügelkorps der 1. Armee, III. und IX., welche noch am Mittag des 7. September in günstig fortschreitendem Stirnkampf bei

|

|

1

}

E

Sancy und Esternay (rechts vorwärts der 2. Armee) standen, durch dringende Funksprüche der Armee Kluck auf deren rechten Flügel am Oureg gerufen wurden. 5° geht Rgt. südl. Baye und Bannay in Stellung. Die Stimmung ist zuversichtlich und gut. 1. schiebt im Ver lauf des Tages einige Batterien weiter vor, die infolge zu geringer Reichweite unseres Geschützes günstige Ziele wie Kolonnen und Ver— sammlungen unbeschossen lassen müssen und sich damit begnügen, die feindl. Schützenlinien in Schach zu halten. Die II. geht 4% n. bei Les petites Censes auf rechtem Div. Flügel in Stellung, wird bei Dunkelheit nach Bannay ins Biwak zurückgezogen.

9. September: I. wird NO. Talus vereinigt, geringe Feuertätigkeit.
II. geht bei Tagesanbruch südl. Bannay in Stellung, feuert lebhaft auf Feind bei Corfelix. 5. geht nach mehrtägiger Abwesenheit, während der fie im Verein mit H. 17 bei Le Thoult und beim X. R. K. bei Le Gault mit besonderer Auszeichnung gekämpft hatte, auf linkem Flügel der Abt. in Stellung.

3.15 0 n. geht Befehl ein, daß „Armee auf Befehl der O. H. L. nach Norden verschoben würde“.

10. Rückzug bis Reims.
9. bis 12. September.

Lage: 1. Armee hatte ihre Korps wie Kompagnien aus siegreichen Angriffskampf südl. der Marne nach Westen an den Ourcq herum- geworfen, fic) der Umfassung Maunourys erwehrt und ihrerfeits diesem

durch Umfassung den Rückzug auf Paris bedroht, sie rang um den Sieg. Die schwachen Verbindungstruppen zwischen 1. und 2. Armee waren durch Engländer zurückgedrängt, welche die Marne in mehreren Ko lonnen überschritten hatten. 2. Armee hat rechten Flügel zurückgebogen, ist mit Mitte und linkem Flügel ebenso wie 3. Armee in siegreichem Fortschreiten. Infolge Durchbruchs starker Feindkräfte über Marne bei Château-Thierry entschließt fih Gen Obst. v. Bülow in Übereinstimmung mit einem Vertreter der O. H. L., die 2. Armee zurückzunehmen.

9. September: 3.15 0 n. tritt I. den Rückmarsch auf Champaubert an, der II. 5.30 o n. nach Erfüllung ihrer Aufgabe als Nachhutart. mit J. R. 91 folgt. Loslösung vom Feind, der nicht nachdrängt, ohne Schwie rigkeit. An der Napoleonssäule in Champaubert lerrichtet zum Andenken an ein Treffen Napoleons mit einem russischen Unterführer Blüchers am 10. 2. 1814 in den Freiheitskriegen) marschieren die Batt. an dem

allverehrten Rom.Gen., Erg. v. Emmich, vorbei, der mit feinem Stabe über Karten gebeugt, in klassischer Ruhe feine Anordnungen trifft. 7° n. streng geregelter Weitermarsch mit geringen Stockungen über Etoges Chaltrait aux Bois—Moslins, Eintreffen im Stockdunkeln, Raft, großer Wassermangel.

10. September: Rückmarsch in bester Ordnung ohne Feindwirkung über Epernay, die Marne auf unzerstörter Brücke —Cumieres—Dizy Magenta nach Chamery (R., I.), Sermiers (II.).

11. September: Angesagter Ruhetag, allseits dringend ersehnt, wird nicht innegehalten, kurzer Marsch nach Fleury (R., I.), Trois Puits (IL), Stimmung durch eintreffende günstige Nachrichten (Masurenschlacht, wiederhergestellte Verbindung mit 1. Armee) zuversichtlich. Das bisher stets gute Wetter schlägt um, Regenperiode beginnt.

12. September: Feind hat Marne bei Epernay erreicht, 2. Armee hält Vesleabschnitt, 19. J. D. den Verteidigungsabschnitt Cormontreuil—Ft. de la Pompelle. 5° v. Abmarsch in Stellung südl. Cernay les Reims, Front nach S. Zahlreiche Feindkolonnen werden außer Schußweite beobachtet. 4.30 e n. Stellungswechsel nach der Roucisson me., wo die Nacht, Front nach WSW., bei sturmartigem Regen verbracht wird.

11a. Kämpfe bei Ff. Berru und Betheny.
13. bis 21. September.

13. September: Rgt. erhält aus großer Entfernung starkes Art. Feuer bei geringer Wirkung, da in regendurchweichtem Boden zahllose Blind□ ginger. Erkannte Art. und Kolonnenziele müssen wieder wegen zu geringer Reichweite unbeschossen bleiben; dagegen wird durch gutliegendes Feuer Feindangriff am Veslebach und Bahndamm im Keim erstickt. Boden und Straßen werden im sturmartigen Regen immer tiefer und schwerer zu passieren.

14. September: Die ersten Eisernen Kreuze für das Rgt. treffen ein. I. bleibt in Stellung. II. s. 11 b.

15. September: Bei anhaltendem Regenwetter wird I. weiter mit

geringer Wirkung beschossen, dagegen müssen die stark befeuerten B. Stellen verlegt werden.

16. September: Bei Nebel 79 v. Ablösung durch Res. Fa. 19, Abmarsch über Nogent l' Abesse nach Witry les Reims. 2 o n. geht I. NW. Witry gw. Fa. 10 (r.) und Fa. 46 (l.) zur Unterstützung des Angriffs von J. R. 91 auf das stark befestigte Bétheny in Stellung. Der Ort wird

in Brand geschossen, trotz heftiger Beschießung gelingt es nicht, ihn sturmreif zu machen, da Feind bei Beschießung sofort Deckung in Sektkellereien findet und beim Vorgehen der Inf. aus mehreren Etagen verheerendes Feuer eröffnet. Die braven 91er erleiden starke Verluste.

17. September: Im Morgengrauen geht T. 1500 m vor. Feuertätigkeit auf Bétheny, Schützengräben und Art. wird fortgesetzt.

18. September: Betheny ist vollkommen zusammengeschossen, Reims brennt an vielen Stellen.

19. September: Die Kathedrale von Reims wird von der schweren Art. in Brand geschossen, da auf ihr Feindbeobachter erkannt wird. Abends räumt Feind Beétheny, das durch einzelne Postierungen des J. R. 91 besetzt wird.

20. September: Abt. schweigt, da keine lohnenden Ziele.

21. September: 8° n. bei Dunkelheit Ablösung durch 1. G. J. D. Marsch über Fresnes nach Bourgogne, hier 12° Mitternacht Ortsbiwak.

11). Kämpfe bei Berry au Bac und Guignicourt.
14. bis 21. September.

Lage: Nach dem Rückmarsch vom Durcg hält die 1. Armee mit zurückgebogenem rechtem Flügel Aisnelinie Soissons-Vailly, links von ihr hält mit äußerster Kraft VII. R. K. der im Anmarsch befindlichen 7. Armee (Heeringen) den Abschnitt des Chemin des Dames gegen er— bitterte Angriffe überlegener englischer Kräfte. Zwischen ihm und dem in Gegend Berry au Bac fechtendem rechtem Flügel der 2. Armee war eine Lücke entstanden, in die der Feind in seinem Streben, zwischen 1. und 2. Armee einen Keil zu treiben, starke Kavallerie am 14. Sept. schon bis Sissonne vorgeworfen hatte. In dieser zweifellos ernsten Lage werden vom A. O. K. 2 alle verfügbaren Reserven in etwa Divisions stärke auf rechtem Armeeflügel unter Gen. Lt. Steinmetz bei Neufchatel vereinigt, um Feindwiderstand zu brechen und drohender Umfassung zu begegnen.

14. September: II. erhält 9° v. Befehl zum Aufprotzen. Batterie-шее wird angetreten, Marsch über Witry les Reims —Pomacle Fresnes— Bourgogne —Aumeénancourt le Petit—Pont Givart nach Neuf-chatel. Hier 8° n. Biwak. Detachement Steinmetz besteht aus: J. R.: Augusta, 56, 77, Bag. 11., П./4. G. Fa., I. Fa. 12, II. / Fa. 48, II. / Fa. 62, einer Pi. Komp.

15. September: Detachement Steinmetz greift, rechts unterftüßt durch anmarschierendes XII. A. K., Feind in ungefährer Linie La Ville au Bois— Berry au Bac an. Hierzu geht аш. Rgt. Wilde (II/ 4. G.

u. Π./62) 3.30 e v. über Guignicourt vor. Π./62 geht mit r. Flügel an der Mauchamp□Fme., Front n. SW., in Stellung und eröffnet ein leb□ haftes und wirkungsvolles Feuer auf Art. und Schützengräben bei Berry au Bac. Auf Befehl des Detachementsführers, der seinen Ge□ fechtsstand in unmittelbarer Nähe der B.Stellen hat, gehen 4. u. 5. mittags an der Straße Guignicourt—Pontavert in offene Stellung, wo sie wirkungsvoll feindliche Truppenansammlungen beschießen. Die ganze Abt. steht den Tag über in schwerem Feindfeuer und hat Verluste.
St. A. Dr. Agricola verbindet in der Mauchamp□Fme. die zahlreichen Verwundeten ungeachtet des heftigen Feindfeuers, wo er auch die ganzen folgenden Tage tätig ift. Am Abend fällt буз. Steinmetz. Die LM. hat, nachdem sie ihre gesamte Munition im Galopp bis in die Feuer□ stellungen gefahren hat, 25 km rückwärts zu marschieren, wo sie nur unter Schwierigkeiten Munition erhält, da bei der gespannten Muni□ tionslage die Kolonnen fic) weigern, fremden Truppen Mun. abzugeben. Abends geht die Abt. nach Guignicourt ins Biwak, wie stets in den nächsten Tagen.

16. u. 17. September: Tätigkeit wie am 15. September.

18. September: 5. geht in alte Stellung, 4. südl. Straße Guigni□ court—Pontavert bei Camp de Ceésar (altes Lager Cäsars aus dem Gallischen Krieg), feuert auf Berry, 6. rechts vorw. im Miettegrunde. Ein Zug der 5. geht zur Begleitung des Inf. Angriffs vor, gerät beim Vorgehen ins Inf. Feuer aus nächster Nähe, Lt. Eggemann und Sgt. Müller der 5., die über die eigene Linie vorgeprellt sind, fallen. Bei der 6. wird nachm. die B.Stelle durch Volltreffer zerstört, deren Führer, Hpt. Vagedes, schwer verwundet, mehrere Utffz. u. Kanoniere fallen.

6. wird darauf in alte Stellung zurückgenommen. Abt. geht abds. bei Regen ins Biwak bei Guignicourt.

19. September: Ohne 5. werden alte Stellungen wieder eingenom men, das feindliche schwere Feuer, das in den letzten Tagen auf den Batterien gelegen hatte, wird merkbar schwächer, ebenso ist die eigene Feuertätigkeit geringer. Abds. geht Abt. wieder ins Biwak, während 5. die Stellung der 1./12., westl. Mauchamp Fme. einnimmt, welche zu ihrem Korps zurücktritt.

— cє

20. September: Einnahme der alten Stellungen, schwache Feuer tätigkeit. 7.45 n. Abrücken ins Biwak bei Guignicourt mit dem Befehl, am

21. September über Neufchatel Bourgogne nach Pomacle zur 19. J. D. zurückzumarschieren, wo Abt. nachm. abkocht, (ей langem wieder Post bekommt. 4° n. Abmarsch über Bourgogne Richtung Ft. Brimont, wo II. 10.30 n. im Nordzipfel des Waldes westl. des Forts eine vom Fa. 27 nach damaligen Begriffen musterhaft ausgebaute Stellung einnimmt.

12. Gefechte bei Loivre und Courcy.
22. bis 29. September.

Lage: Feind zieht zur Umgehung des rechten deutschen Heeres-
flügels Kräfte aus der Front; um dies zu verschleiern und Wegziehen deutscher Truppen ebendahin zu verhindern, unternimmt er im letzten Septemberdrittel auf der bisherigen Front wütende Angriffe, die von deutscher Seite abgewiesen und durch eigene Angriffe beantwortet werden, da O. H. L. ebenfalls starke Kräfte nach dem rechten Flügel wirft: der Wettlauf nach dem Meere hat begonnen.

22. September: 19. J. D. löst XVIII. A. K. in Linie Berméricourt—Courcy ab. II. bleibt in Stellung, schweigt. Bei Dunkelheit wird 6. in Stellung zwischen der Batterie de Loivre und der Verrerie, nördl. Courey, gebracht. Die 1. geht mit 1. u. 2. neben II. in Stellung nördl. Straße Bourgogne Loivre, 3., welche II. unterstellt wird, geht links vorwärts, 5. im Wald westl. Ft. Brimont in Stellung. Batterien haben Stellungen bis 3° v. des 23. eingenommen. Der erste Ersatz an Mannschaften und Pferden trifft ein. Die J. R. 73 u. 74 haben Westrand Əзipre und Bahndamm besetzt. Rgt. feuert lebhaft auf Art. melt, Villers Franqueux und Schützen e. Əзipre. Es wird selbst, besonders die B. Stellen, stark beschossen. Feindangriff bricht im Feuer des Rgts. gusammen, zahlreiche Gefangene.

24. u. 25. September: II. beschießt Schützengräben w. u. fw. Loivre, erhält selbst bei 4. Volltreffer, der Verluste bringt.

26. Sepfember: Fortgesetzte Linksschiebungen des Feindes veranlassen O. H. L., den Angriff der 1., 7. u. 2. Armee zu befehlen. Die 19. J. D. greift Höhen bei Villers Franqueux und Thil an.

Zur Unterstützung des Angriffs gehen 4. u. 5. westl. des Aisne-

fanals in Stellung, I., ohne 3., südöstl. Loivre hinter dem Bahndamm.

Rgt. begleitet mit wirkungsvollem Feuer den Inf. Angriff, deffen т. Flügel die große Straße Berry au Bac—Reims mit Teilen erreicht. Trotz starker Beschießung keine Verluste.

27. September: II. begleitet durch Feuer den Angriff, beschießt Schützengräben bei Villers Franqueux, bis 12° mttgs. Meldung ein trifft, daß das Wäldchen östl. der Route Nationale 44 am Wege Loivre—Villers Franqueux (das später fo bekanntgewordene „Iler Wäldchen“) von J. R. 78 u. 91 erreicht fei.

28. September: Ein Zug der 5. wird nach Höhe 101, westl. Courcy, vorgezogen. Schwache Feuertätigkeit. Ersatz trifft mit den ersten Liebesgaben ein, Wollsachen, Zigarren, Eßwaren, die hochwillkommen, allseits mit großer Freude angenommen werden. In der Nacht zum

29. September geht 4. in neue Stellung Sd. vom Schloß Brimont, 5. wird ganz mett, Courcy vereinigt. Die B. Stelle des Kgts. wird neben die der 3., westl. des Ft. Brimont, verlegt, die der I. mit der Beobachtung der am Bahndamm ftehenden Batt. zusammen an den Waldrand zwischen Batt. de Loivre und Loivre verlegt, die der II. an den Waldrand am 1. Flügel der 6. Damit hat das Regiment die Dauerstellungen eingenommen, welche es bis zu seiner Ablösung im April 1915 mit geringen Veränderungen inne gehabt hat.

13. Stellungskampf am Brimonter Hügelklotz.
30. September 1914 bis 15. April 1915.

a) Der Oktober.

Lage: Der Kampf auf dem Westkriegsschauplatz ist in Stellungen erstarrt, welche sich von der Schweizer Grenze im Bogen über den Vogesenkamm— N. Pont a Mousson—im Bogen um Verdun durch den Argonnenwad— die Champagne im Bogen NO. um Reims den Chemin des Dames W. Noyon— W. Péronne bis etwa in Gegend W. Lille hinziehen. Hier, am Entscheidungsflügel bei Lille und in Flandern, entspinnen fih im Oktober und November gewaltige Kämpfe, in denen beide Seiten starke, frische Kräfte in den Kampf werfen, während auf der übrigen Front bei dem beiderseits vorliegenden großen Munitions mangel verhältnismäßig schwach gekämpft wird.

Eigene Stellung: Die Stellung der 19. J. D. zieht fic) von westl. der Ste. Marie Fme. im Bogen an den Aisne —Marne Kanal, den fie etwa in Höhe von Bermericourt erreicht. Sie folgt ihm bis etwa 800 m NW. Loivre, springt nach W. im Bogen um die Mühlen-

höhe W. Loivre vor (bis hier 38. Inf. Brig., Füs. R. 73, IR. 74, dahinter Fa. 26) und begleitet jetzt in etwa 1—1% km Abstand die große Straße Laon Reims (Route Nationale 44) W. an Höhe 101 bei Courcy bis zur Div. Grenze an Straße Courcy Thierry (37. Inf. Brig., Inf. R. 91 u. 78, Fa. 62).

Am 4. Oktober besucht S. K. H. der Großherzog die Stellung der 3. (old.) Batt.

Am 10. Oktober tritt das X. A. K. zur 7. Armee. Gen. Obst. v. Bülow verabschiedet sich von uns mit folgendem Befehl:

„S. M. der Kaiser hat mich an die Spitze einer neugebildeten Armee gestellt. Den beiden letzten Korps der alten 2. Armee, deren Namen mit den großen Schlachten bei Namur und St. Quentin sowie mit den ruhmreichen Kämpfen am Petit Morin und bei Reims unvergänglich verbunden sind, sage ich hiermit Lebewohl und wünsche ihren tapferen Waffen auch weiterhin Erfolg und Sieg.“

Die Gefechtstätigkeit des Rgts. im Oktober wie auch in der Folgezeit beschränkt sich aus Gründen der Munitionsersparnis darauf, feindliche Schanzarbeiten zu stören. Nur am 15. wird bei Abwehr eines allgemeinen Nachtangriffs lebhafter gefeuert, der Angriff abgeschlagen. Sonst wird eifrig am Ausbau der Stellungen, der B.Stellen, Unterkünfte und Feldställe für die Pferde sowie an Scheinstellungen gearbeitet, von denen die von der 6. NW. der Verrerie Courcy angelegte verschiedentlich heftig beschossen wird.

Der R. Stab bezieht Unterkunft in der Landau Fme. am Schnittpunkt der Straßen Neufchatel-Reims und Bourgogne Loivre. Die Stäbe der Abteilungen richten fih in der Nähe ihrer B.Stellen in selbsterbauten Blockhäusern ein. Die Protzen der I. bauen sich Feldställe am Waldrand N. des Ft. Brimont. Von der Π. beziehen die der 6. sehr bald Unterkunft im Dorf Brimont, die der 5., welche dem Feind am nächsten steht, biwakieren hinter der Parkmauer des Chateau Courcy, die der 4. zunächst in einem Waldstück östl. des Cran de Brimont. Mit

der Zeit beziehen die Protzen außer denen der 3. welche bis 11. 3. 15 in ihren Feldställen bleiben, Unterkunft im Dorf Brimont, wo sie ver schiedentlich durch Art. Feuer Verluste erleiden. Die Kolonnen haben fic) in Bourgogne eingerichtet, wo die LMR: I Unterkunft bezieht, während die 992%. Π fih an einem Steilabfall W. des Orts sehr bald Ställe und Unterkünfte baut.

Es beginnt eine regelmäßige Ablösung der Batterien dergestalt, daß immer eine Batt. nach Bourgogne, später nach Auménancourt le Petit,

endlich nach St. Etienne auf anfangs 3, dann 6 Tage in Ruhe geht. Hier wird besonderer Wert auf Instandsetzung von Bekleidung, Bewaff nung und Ausrüstung gelegt, auch zur Festigung der Manes und Feuerzucht zu Fuß und am Geschütz exerziert. Für die in Ruhe befind lichen Batterien besetzten 1. bzw. 2. deren Stellungen, so daß diese beiden Batt., welche auf diefe Weise in alle Stellungen des Rgts. kamen, den Namen „Wanderbatterien“ erhalten.

Es entwickelt sich in den Stellungen ein beinahe garnisonartiger Dienst, da auch die eingesetzten Batterien Exerzier und Turnübungen hinter den Stellungen abhalten, die eingetroffenen Kriegsfreiwilligen besonders ausgebildet werden. Das Gefechtsfeld wird aufgeräumt, nach Ausrüstungs und Beutestücken abgesucht. Die Stimmung ist unver- andert gut, trotz des in der zweiten Oktoberhälfte einsetzenden Regen wetters. Sie wird durch zahlreiche Liebesgaben, welche von Herren aus der Heimat meist mit Kraftwagen unmittelbar bis zum Rgt. gefahren werden, noch gehoben.

Zahlreiche Angehörige des Rgts. werden durch die Verleihung des

Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, am 3. Oktober erhält als erster An-
gehöriger des Rgts. Major Wilde, Kdeur. II., das E. K. I.

b) Der November.

Lage: Die 38. Inf. Brig. hat in den letzten Oftobertagen ein vom
Feind besetztes Waldstück genommen und ihre Stellung bis dahin vor-
geschoben. Sonst keine Veränderung.

Die Gefechtstätigkeit des Rats. ift sehr gering. Es wird nur
Störungsfeuer auf Schanzarbeiten abgegeben. In Nacht 8./9. entwickelt
fih auf der ganzen Linie heftiges Inf. Feuer, ohne daß Feindangriff
erfolgt. Rgt. läßt durch 5. u. 3. einige Gruppen abgeben. Am 15. wird
bei der 6. zum erstenmal ein Schießgeschütz rückwärts der Feuerstellung
eingebaut und in Tätigkeit gesetzt, eine Einrichtung, welche zu dem Zweck,
getroffen wurde, um durch die lebhafte Tätigkeit dieses Geschützes,
während die anderen in der Batt. schwiegen, nicht die Stellung der
Kan. zu verraten und das Feindfeuer nicht auf diese zu ziehen. Im
weiteren Verlauf des Stellungskampfes ist man im Rgt. allgemein zur
gesonderten Verwendung sog. „Schießgeschütze“ übergegangen. Der Ge-
burtstag S. K. H. des Großherzogs wird durch Festgottesdienst am
Sonntag, den 15. sowie am 16. durch Appells gefeiert.

Am 16. werden beide Kolonnen in Unterkunft nach Mumenancourt
{e Gr. verlegt. Am 20. geht ein Volltreffer in die Protzen der 2., der

zwei Mann tötet und mehrere verwundet. Das Rgt., deffen Gesundheitszustand gut ist, wird in diesen Tagen zweimal gegen Typhus geimpft. Es treffen zwei Geschütze des alten 73/91 Modells ein. Nachdem für dieselben je eine Bedienung in St. Etienne ausgebildet ist, wird das eine in die Stellung des Schießgeschützes der 6., das andere ebenfalls bei II. zw. Höhe 101 W. Courcy und der ersten Kanalschleuse, NW. Courcy, in Stellung gebracht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelingt ein gutes Schießen dieser Geschütze, deren hervorragende Präzision in ihrer ausgezeichneten Wirkung zum Ausdruck kommt. Besonders das Schleusengeschütz, bald allgemein unter dem Namen „August“ bekannt, war dem Feind unangenehm, wie seine fortgesetzte, lange erfolglose Beschießung bewies.

Das Wetter ist in diesem Monat sehr wechselnd, anfangs klar, dann Nebel, vereinzelt Regen, in der zweiten Monatshälfte klarer Frost, gegen Ende wärmer und trocken.

c) Der Dezember.

Lage: Eigene und Feindaufstellung unverändert.

Gefechtstätigkeit gering, es feuern meist nur die beiden 9 cm-Kanonen, M. 78/91. Am 3. wird die hinter der Stellung der 6. eingebaute alte Kanone der I. überwiesen und von der 3. zunächst zw. ihrer Stellung und der Straße Bourgogne —Loivre in Stellung gebracht. Das Geschütz, „Moritz“ genannt, feuert lebhaft auf Schanzarbeiten und

Bewegungen. Es wird nach einigen Tagen erkannt und stark beschossen, darauf nördl. genannter Straße hinter einem Waldstück gut gedeckt ein- gebaut und hat in dieser Stellung während des ganzen weiteren Stel- lungskrieges dem Feind viel Abbruch getan. Am 12. gibt Rgt. einen kriegsstarken Zug mit Mun. Wagen der 2. nebst Batterietrupp an eine zu bildende Heeresreserve ab. Das Weihnachtsfest verläuft ruhig, dank der opferwilligen Fürsorge der Heimat kann jeder Angehörige des Rgts. reichlich mit Liebesgaben, vor allem warmer Unterkleidung versehen werden, es können sogar Kisten mit Wollsachen, für die keine Verwen- dung, anderen Truppenteilen abgegeben werden. Am 26. werden erneut für eine in der Heimat zu bildende Neuaufstellung zwei Batterien zu 4 Geschützen u. 4 Mun. Wagen abgegeben (von 1. u. 5.), fo daß nunmehr alle Batterien des Rgts., außer 6., zu 4 Geschützen formiert sind; und zwar wird 1. durch einen Zug der 3., die 5. durch einen der 4. ergänzt. Bei meist trockenem Frostwetter, das häufig überraschend klare Fern- sicht gestattet, sind die Beobachtungsverhältnisse gut. Bis auf vereinzelte

Jeldartl-Regt. 62 3

Typhusfälle ift auch der Gefundheitszuftand gut. Unter den Pferden der I. treten verschiedene Brustseuchefälle auf, welche strenge Absper- rungsmaßregeln bedingen, Behandlung mit Salvarsan, das jedoch nicht ausreichend zur Verfügung steht.

1915.

d) Der Januar.

Am 1. feierliche Einweihung eines Gedenksteins zum Andenken für die Gefallenen der Division auf dem im Schloßpark Orainville an gelegten Heldenfriedhof. Ergreifende Ansprache des Div. Kdeurs. Mb-ordnungen des Rots. nehmen teil.

Lage: unverändert. Feind beschießt mehrfach mit geringem Erfolg die Unterkunftsbezirke Brimont und Landau Fme. Am 10. wird neben der alten 9 em Kanone „Moritz“ ein Geschütz der 3. „Max“ genannt, in Stellung gebracht, um Ziele in Bewegung, wie z. B. Ablösungen, schneller beschießen zu können. Am 15. beschießt 4. mit der schweren Art. zusammen einen Stützpunkt 60. Courcy. Am 19. wird unter Et. Pohl ein Sonderausbildungslehrgang für die Kriegsfreiwilligen mit Berechtigungsschein in St. Etienne eingerichtet. Am 21. werden bei er neuter Beschießung von Brimont 3 Mann verw., verschiedene Pferde verw. und getötet. Rgt. ordnet daraufhin an, daß die Protzen der Batt. am Tage Brimont zu räumen und Aufstellung in Waldstücken DL Straße Pont Givart—Landau-Fme. zu nehmen hätten. Außerdem wird der Bau von Feldställen bei Auménancourt le Grand angeordnet, deren Fertigstellung sich durch den Mangel an Baustoffen, wie Brettern, Dachpappe usw. verzögert.

Da bekannt wurde, daß Feind auf Wunsch der britischen Regierung am 22. auf ganzer Linie angreifen würde, wird für diesen Tag erhöhte Gefechtsbereitschaft befohlen, Feind verhält sich jedoch ruhig. In ver schiedenen Nächten wird a. B. der Division von der 1. ein Geschütz bis hinter die vorderste Inf. Linie geschoben, das Villers Franqueux und das gler Wäldchen unter Feuer nimmt. Feind erwidert stets am {01 genden Tage, indem er Stellung des Geschützes, das er angeschnitten hat,

beschießt; da hierbei zahlreiche Kurzschüsse in unsere Inf. Linie gehen, unterbleibt das weitere Vorschieben und Feuern dieses Geschützes. Am 27. wird bei Gottesdienst und Appells des Geburtstages S. M. gedacht, Beförderungen und Auszeichnungen bekanntgegeben, von S. K. H. wird

auch an die Angehörigen der II. das bisher nur an Oldenburger verliehene F. A.Kreuz verliehen.

Im Laufe des Monats wird dem empfindlichen Mangel an Beleuchtungsmöglichkeiten während der Dunkelheit durch Anlage von elektrischer Beleuchtung abgeholfen, welche nicht nur in den rückwärtigen Unterkünften, sondern auch mit der Zeit bis in die vordersten Schützengräben, Batt. Stellungen und B.Stellen gelegt wird. Im Abschnitt wird das Kraftwerk einer Fabrik in Loivre in Gang gesetzt, dessen Bedienung trotz mehrfacher Verluste durch Beschießung die Anlage stets wieder in Gang bringt.

Witterung: vorwiegend trockener Frost. Gesundheitszustand sowie Verpflegung ausgezeichnet, auch Brustseuche verläuft dank der Mapnahmen und wohl auch der Abhärtung der Pferde durch das lange Biwakieren milde, von 33 erkrankten Pferden sind 2 eingegangen, die

II. ist brustseuchefrei.

e) Der Februar.

Lage: Aufstellung unverändert. Am 5. wird R. in Landau me. beschossen, zieht zunächst nach Ft. Brimont, während Hüttenbau in Sandgrube neben R. B Stelle begonnen wird. Am 6. wird ein Zug der 6. aus der Stellung gezogen und unter Lt. Floto bei St. Etienne als Flak. eingebaut. Die in Ruhe befindliche 5. wird in Gegenwart der Vorgesetzten und S. K. H. des Erbgroßherzogs in der Ausbildung der Unterführer besichtigt. Am 8. wird mit der Choleraschutzimpfung begonnen, die erste amerikanische Munition beim Feind festgestellt. Nach dem Rgt. am 14. u. 15. in erhöhter Bereitschaft gestanden, wird der erwartete Angriff am 16., mittags Schlag 12° durch gewaltiges Feuer von 40 Batterien eröffnet, der Abschnitt des J. R. 74 liegt unter „Trommelfeuer“, einer für alle damals vollkommen neuen Feuerart. Gegen 2° n. in Richtung Bartelswäldchen (1 Кш NW. Mühlenhöhe) vorgehender Feind wird außer von der Abschnittsart, auch flankierend von der ganzen 1. aus Bahndammstellung sowie „Max“ und „Moritz“ lebhaft beschossen, nach Meldung des J. R. 74 mit guter Wirkung. Feind ift 6.30 п. abgewiesen, zahlreiche Gefangene. Nachmittags und abends werden erneut Truppenansammlungen bei Luxemburg beschossen. Feind beschießt uuh J. R. 91 sowie das ganze Gelände zw. Loivre und Brimont,

auch 3. und die schwere Art. am Ft. Brimont (Mörs. u. S. F. H. des

бива. 20). =

|

Am 17. und 18. wird erneut die angegriffene Stellung von J. R. 74 beschossen, ohne daß Inf. Angriff erfolgt. Am 18. find die Protzen aller Batt, außer 3., in den fertiggeftellten Feldställen bei Aumsnancourt le Grand untergebracht. Am 27. Besichtigung der in Ruhe befindlichen 2. sowie LM. I. und der Kriegsfreiwilligen in Gegenwart aller direkten hohen Vorgesetzten. Am gleichen Tage mittleres Feuer auf Stellungen der J. R. 74 u. 91, erhöhte eɾe ɸaў, kein Angriff.

Gesundheitszustand sehr gut, auch Brustseuche verläuft normal, Wetter meist trocken, nachts Frost, außerordentlich klare Beobachtungs- verhältnisse bis auf vereinzelte Nebeltage.

t) Der März.

Lage: unverändert. In Nacht 28. 2./1. 3. werden auf Div. Bef. zwei Geschütze der 1. aus der Bahndammstellung im vordersten Graben des J. R. 91 als Sturmabwehr eingebaut, Deckungen aus Eisenbahnschienen und Stämmen hergestellt. Am 3. wird „August“ durch Volltreffer zer- stört, ebenfalls zugehörige Mun. und Deckungsräume. Nach Abgabe von mehreren tausend Schuß seitens des Feindes, welche die gesamte Um- gebung dieses Geschützes in ein Trichterfeld verwandelt haben, wird eine neue Stellung für dieses Geschütz hergestellt, welches dem Feind er- wiesenermaßen großen Abbruch getan hat. Als Geschützführer zeichnet fih Toon hier der Fahnenjunker, spätere pour le mérite-Flieger Allmen- röder aus. Am 5. wird die in Ruhe befindliche 1. bespannt in einer

Gefechtsaufgabe besichtigt. Am 8. wird 6., unter Hauptmann Herzog, an 50. J. D. zur Bildung des Fa. 99 abgegeben, eine neue 6. unter dem nach ausgeheilter Verwundung zurückgekehrten Oblt. d. R. Mehler aus dem Flakzuge bei St. Etienne und einem vom Fa. 10 abgegebenen Zuge gebildet. Das Rgt., deffen Umformierung zu 4□Geschütz Batterien hiermit durchgeführt ist, wird folgendermaßen gruppiert:

a) Bahndammstellung: 2 Gesch. der 1. bzw. 2, 2 Geld. als Sturmabwehr im vordersten Graben 91.

b) Stellung 3.: 3 Gesch., 2 Gesch. (Max u. Moritz) in seitl. Waldstellung.

e) 4 6.: 4 Geld. der 4. Batt.

d) e 5.: 2 Gesch., 1 im vordersten Graben 78. als Sturmabwehr.

e) 5 4.: 2 Gesch. der 6., 1 ej. der 5.

Feind arbeitet eifrig am Ausbau feines Grabensystems, das bejonders vor dem gler□Wäldchen fih zusehends verstärkt. Diese Arbeiten werden nach Vereinbarung mit J. R. 91 nachts ftets durch Feuerüber□

fälle der 3. geftirt. Am 11. werden auch die Protzen der 3. im fertiggewordenen Stall bei Aumenancourt le Grand untergebracht, fo daß nunmehr sämtliche Pferde des Rgts., außer einigen vorn befindlichen

Stabspferden, hier vereinigt sind. Am 13. findet gelegentlich der An-
wesenheit S. M. beim Gen. Kdo. in Boult eine Parade vor dem Mller-
höchsten Kriegsherrn bei Bazancourt statt, an der vom Rgt. die in Ruhe
befindliche 5., die Fahrer aller Batterien sowie beide CMR. teilnehmen.
In einer Ansprache nach dem Vorbeimarsch beglückwünscht der Kaiser
die versammelten Kdeure. zu den hervorragenden Leistungen des X. A. K.

Nach Fertigstellung des neuen, stark eingedeckten Unterstandes
feuert „August II“ wieder, zur Freude der Infanterie.

Es werden bei беп. Зан. Stellungen bzw. für 4. u. 6. iп Brimont
Munitionsniederlagen angelegt, um den Mun Ersatz im Gefecht zu
erleichtern.

Am 24. scheidet Füs.R. 73 endgültig aus dem Verband der 19. J. D.
aus, welche jetzt zu 3 Inf. Rgtrn. formiert ift. Dementsprechend ver-
breitern fic) die Gefechtsstreifen. J. R. 78 übernimmt den Abschnitt bis
zur Mühlenhöhe südl. Courcy einschl, ebenso werden die Gefechtsstreifen
der Abteilungen seitlich verbreitert. Das im allgemeinen trockene Wetter
gestattet günstige Beobachtungsverhältnisse.

g) Erste Aprilhälfte.

Lage unverändert. Am 2. werden von J. R. 78 u. 91 je 3 Offiziere
zur Ausbildung als Artilleriebeobachter zum Rgt. kommandiert. Am
6, 7. u. 9. nimmt Feind die gesamte Inf. Stellung, die der schweren
Art. sowie das Ft. Brimont unter starkes Feuer, ebenfalls den Wald
bei Brimont. Rgt. antwortet mit 1., 6. sowie den 3 Schießgeschützen
auf Gräben am gier-Wald und an der Route Nationale. Gesundheits-
und Pferdezustand unverändert gut.

14. Ablösung und Übungen bei Sissonne.

10. April: Befehl zur Ablösung des X. WK. trifft ein. (19. J. D. durch 123. J. D., 20. J. D. durch 117. J. D.)

12. April: Die ersten Urlauber des Rgts. fahren nach der Heimat. Vorbereitungen zur Ablösung werden getroffen.

14. April: Übernahmekommandos treffen ein.

15/16. April: Nachts Ablösung durch II/ Fa. 245. Batterieweiser Abmarsch über St. Etienne —Poilcourt (I.), Houdilcourt (2.), Asfeld la Ville (R., St. I., 3.), Aire —Gomont nach St. Germainmont (II.).

17. April: 4° v. Weitermarsch der J. über Asfels—Thour—Nign le Comte—La Selve—Lappion (J.), Boncourt (R., I. ohne 1.). 80 v. Abmarsch der П. über Le Thour—Nizy le Comte nach Sissonne, LMS. I. Gizy.

18. April: Sonntag. Ruhe, Gottesdienst. Nur 1. marschiert über Boncourt nach Ste. Preuve.

19. bis 26. April: Übungen auf dem Sissonner Platz. Vorbereitung für den Bewegungskrieg. Ret. erhält für jede Batt. u. QM. eine vierspännige Feldküche. Geschützmaterial des дic. wird durch Gen. Rehfeld besichtigt, Zustand bis auf Kleinigkeiten gut.

27. bis 30. April: Verladung von R. u. I. in St. Erme, II. in Laon. Bahnfahrt über Laon —Hirson Namur Lüttich —Herbesthal (97.), Neuß. —Düsseldorf Unna Minden Lehrte — Gardelegen (28,), Berlin — Neukölln—Frankfurt a. O. —Liegnitz— Breslau. Kattowitz—Dzieditz (29.), Krakau nach Klaj und Bochnia (80.), wo Ausladungen stattfinden.

Bahnfahrt durch die Heimat, welche die allermeisten {ей % Jahren nicht wiedergesehen haben, gleicht einem Triumphzug, Aufnahme durch Bevölkerung begeistert, Stimmung „wir sind ein einig Volk von Brüdern“, Begrüßung gerade im Industriegebiet besonders herzlich, Liebesgaben auch durch die ärmste Bevölkerung!